Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakt. K. Eigl
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 22. Oktober N. 243.

Neueingänge im 3. Quartale 1902

Bei den städtischen Unternehmungen sind im dritten Quartal 38,730.287 K an Neuem eingegangen, darunter an landesfürstlichen Steuern 19,502.360 K, an Landesumlagen 4,863.591 K, an städtischen Umlagen 10,936.325 K, an Gewerbebetriebsabgaben 29.703 K, an Gemeindekammerbeiträgen 88.293 K, an Gewerbescheinbeiträgen 71.445 K. Auf Stellungen aufgeteilt bezifferten sich Hauptindustriesteuer samt Zuschlägen mit 31,182.678 K, allgemeine Erwerbsteuer samt Zuschlägen mit 3,398.121 K, Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen mit 5,990.901 K, Rentensteuer samt Zuschlägen mit 707.108 K, Personal-Einkommensteuer mit 3,614.001 K, Lebensmittelsteuer samt Zuschlägen mit 291.256 K. Die Summe der reinen Eingänge im 3. Quartal 1902 war 33,886.315 K ergibt gegenüber jener der reinen Eingänge in der gleichen Periode des Vorjahres von 37,197.347 K eine Abnahme von 3,311.032 K, während die Summe der reinen Eingänge in den ersten drei Quartalen von 106,778.807 K gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres von 110,498.697 K eine Abnahme von 3,719.889 K aufweist.

Subventionen für städtische Fortbildungsschulen. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des RR. Tomola nachstehende Gesuche für die städtischen Fortbildungsschulen um Subventionen bewilligt: Gürtler, Bronzearbeiter u. Ciseleure 2000 K, Drechsler 300 K, Buchbinder 1000 K, Zuckerbäcker 200 K, Tischler 1000 K, Seifeure, Kerzeure u. Parfümeure 400 K, Schlosser 1000 K, Gasarbeiter und Aufsetzer 2000 K, Glasbläser 1000 K, Zimmer- u. Dekorationsmaler 800 K, für die Schulküche (10 Normalfortbildungsschulen) 200 K, Handelsgeometer Franz 600 K, Tagzeiner 800 K, Gemeinde der Lithographen, Reiß- u. Aufsetzkünstler 800 K, Gemeinde der Goldleist 1000 K, Fleischhauer 1000 K, Glaser- u. Orgelbauer 400 K, Korbflechter 400 K, Sattler 600 K, Aufschneider 400 K, Schuhmacher 800 K, Damen- und Herrenmacher 400 K, Maschinenbauer, Mechaniker etc. 400 K, Optiker 400 K. Ferner wurde beschlossen der Genossenschaft der Drechsler und Bildhauer die Errichtung einer Lehrwerkstätte im städt. Hause Otakring, Dirnstleitengasse 57 für welche Herstellung der Genossenschaft Anleihen zu 5258 K 60 h zu erstatten, diese im Subventionsantrage zu ersetzen.

Wiener Stadtrat

Sitzung am 22. Oktober 1902

Vorsitzender W. L. Dr. Neumayer.

RR. Dr. Brunn beantragt im Namen eines Antrages des RR. Schreiner an die Forstverwaltung für die Umgestaltung in Nußdorf u. Grinzing 100 hochstämmige Birschenbäume aus der städtischen Baumschule in Albern zu überlassen. (Angenommen.)

Dem Gemeinderate wird die Nationalisierung von 5 städtischen Angestellten in der ersten Rangklasse empfohlen.

Der Commission für die 1. internationale Ausstellung historischer Trachten u. jetziger Bekleidungsartikel und deren Zubehör im K. Schwarzburgpalais mehrere Objekte der städtischen Sammlungen, als Gemälde, mit alten Wiener Mobiliaren, sowie alte illustrierte Almanache und Taschenbücher leihweise unter den üblichen Garantien überlassen.

Dem Zentralverein für Bienenzucht in Österreich wird zur Veranstaltung einer internationalen Bienenwirtschaftl. Ausstellung in Wien zu Ostern 1903 eine Subvention von 2000 K bewilligt.

RR. Dr. Brunn berichtet ferner über die Versorgung des städtischen Waisenhauses in Klosterneuburg mit Trink- u. Nutzwasser u. beantragt prinzipiell zu genehmigen, daß die Wasserversorgung in gebrauchter Weise für Trink- u. Nutzzwecke erfolge. Bezüglich des Trinkwassers wird das Erbot des n. ö. Landesausschusses angenommen, aus der Leitung der n. ö. Landesanstalt ein tägliches Quantum von 10 Hektolitern abzugeben. Für Nutzzwecke wird das Wasser aus dem Jakobsbrunnen mittelst Pumpen u. Elektromotor gefördert. Dem Antrag wird zugestimmt u. der Bauamt beauftragt, behufs Durchführung dieser Angelegenheit Detailkostenanschläge vorzulegen.

RR. Busch berichtet über die Bestimmung der Baulinien für die Neubauten Nr. 2 u. 4 Mariahilferstraße und die verlängerte Rollbergasse im Bezirke Meidling. Nach dem Referenten Antrage soll die verlängerte Rollbergasse in einer Breite von 18·96 Meter in der Richtung zur Kirche R. Hilfe bis zur Ziegelofengasse fortgeführt

Herstellung des Ringverschlusses vom Schwarzenberggelände aus im Zusammenhange mit dem vom Radetzky- und vom Eisenbahnministerium genehmigten Circulationsprojekte auf dem Schwarzenbergplatze bietet die Möglichkeit, den Fußgängerverkehr unabhängig mit Kinderwagen mit Kinderzügen zu führen, die vom Rennweg über den Ring und Aspernring, sodann durch die Lenaugasse-Hauptstraße zum Centralfriedhofe, und umgekehrt vom Centralfriedhofe durch die Lenaugasse-Hauptstraße über den Aspernring und Ring rechts und sodann über den Rennweg zum Centralfriedhofe führen. Den Anträgen wurde zugestimmt.

Wahl Himmelpfortgrund der Gemeinderäte.

In der heutigen Sitzung des Gemeinderates berichtete R. R. Dr. Weißkirchner über die Besetzung eines Gemeinderates der Gemeinde Wien in der Verwaltungsrechtshofsache, gegen Entscheidung der Stadt Wien gegen die Entscheidung des Ministeriums des Innern vom 19/3. 1902 Zl. 10490, wegen Wahl, Landtag, Aufgrund auf Feststellung der Wahlgruppe in der Himmelpfortgrund der Gemeinde Wien gewählt. Es wird beschlossen, mit der Verteidigung den Referenten R. R. Dr. Weißkirchner zu betrauen, welcher sich bereit erklärt dieselbe Kostenfrei zu übernehmen. Die Beschwerdeführer ist für den S. Ro. wieder, wobei er ist, es ist allerdings erste Mal, daß der Verwaltungsgerichtshof in dieser prinzipiellen Frage gesucht seine Urteil zu fällen in jedem Falle. Genehmigt.

Schulneubau. Heute vormittags fand in Gegenwart des Bgm. Dr. Lueger die feierliche Einweihung der Bürgerschule in Rudolfsheim bei der Rechtenstraße u. Heinickegasse statt. Dieser Schulneubau bildet eine Erweiterung der i. J. 1894 eröffneten Bezirksbürgerschule Heinickegasse 5 u. steht auf den Gründen des i. J. 1893 demolierten 7 Häuser Bezirkes. Das Detailprojekt wurde am 25. Februar l. J. vom Gemeinderate genehmigt u. mit dem Bau am 2. April begonnen. Der Bau war laut Vertrag vollendet, so daß die Schule bereits mit 1. Oktober in Benützung genommen werden konnte. Die Baukosten belaufen sich auf circa 260.000 K. Zur Heizung wird Gas verwendet, sowohl in den Lehrzimmern als in den Lehrerwohnungen sind Öfen aufgestellt. Es ist dies das erste Schulgebäude, in welchem beim Bau schon auf Gasheizung Rücksicht genommen wurde. Zur Beleuchtung dient elektrisches Licht. Die Direktions-, Kanzlei, Lehrmittelzimmer, Stiegen, Gänge, Abortanlagen, Waschküche u. Kellerräume werden mittelst Glasplatten, die Zwischenstöcke u. Lehrzimmer durch je 4 Bogenlampen beleuchtet. Die von den letzteren ausgehenden Lichtstrahlen werden durch Schirme auf die blendend weiß gestrichenen Plafonds u. Wände der Lehrzimmer geworfen u. von diesen gestreut u. reflektiert, so daß im Lehrraum eine gleichmäßige das Auge nicht verletzende Helle erzielt wird. Auch für die verbesserte Beleuchtung durch Tageslicht ist dadurch gesorgt, daß an Stelle der früher üblichen drei Fenster jetzt durch Verschmälerung der Pfeiler deren vier in jedem Lehrzimmer angebracht wurden. Das 4-g. Gebäude ist in einem modernen Stil, jedoch sehr geschmackvoll gehalten u. steht mit der früher gebauten Schule in der Heinickegasse in direkter Verbindung. – Die Bauleitung für dieses Objekt lag in den Händen des städtischen Bauingenieurs Hans Pfeifl, die Bauinspektion wurde vom Ing. Josef Schaffer besorgt.

Bei heutiger Feier waren einem ganz besonders festlichen Verlauf. Es dürfte sich wohl wenige Gelegenheit bieten, daß gleichzeitig 4 Kardinäle, 31 Mitglieder des Herrenhauses, darunter der Pfarrer von Meidling Monsignore Roth, Präsident Wagner, der Vertreter Kaiser Franz Josef Herzogenberg mit Fahne und Adler die Ausstellung genossen. Jeder Besucher durchgang erhielt das neue Schulbuch mit dem Zirkel verbunden, deren Schüler als Schützenmen der Anstalt zum Zeichen aufgestellt.

Es erschienen außerdem Sektionsrat Dr. Friedmayer, Landesschulinspektor Dr. Kinzer, Bezirksschulinspektor Dr. Dupernal, die Gem.-Räte Löffler, Braunisch, Raum, Rosam, Schöpl, Siegmund, u. Jeder, Bezirksvorsteher Kunz, zahlreiche Mitglieder der Bezirksvertretung, des Ortsschulrates u. des Armeninstitutes, Magistratsdirektor Speyer, die Magistratsräte Aigel, Miller u. Walzinger, Narozny u. Victorin, die Magistratsschulräte Dr. Weiser u. Stetzl, Bau-inspektor Pfeifl, Ingenieur Schaffer, Stadtgarteninspektor Sybler, der Chef Edward Schiegl u. direktor Rossmann der Gummiwaren-Fabrik Schiegl u. Co., Oberinspektor Nablinger von den Österr. Werken u. Fabriken der Staatseisenbahn-Gesellschaft.

werden und die Baulinie für die genannten zwei Häuser auf Seite der Mödlinger Hauptstrasse derart bestimmt werden, dass weder eine Umlegung des Brückenkanales, noch der Wasser- und Gasrohrleitungen notwendig wird. Die Anträge werden zum Beschlusse erhoben.

Die Baulinie für die Allmannstraße bei der Einmündung der Liebenburgstraße im Bezirke Döbling wird derart abgeändert, dass die Breite derselben 25 Meter erhält und in gerader Richtung zur Einflußüberwölbung führt.-

R. R. Zomolo bringt die Verlegung des Instruktionskurses für Lehrpersonen zur Heilung stotternder Kinder im Bezirke Josefstadt von der Knaben-Volksschule Kinderspitalgasse 16/8 wosselbst, entsprechen, der Lokalitäten, wohin sind zu genehmigen. (Angenommen.)

Das vom R. R. Kissmann vorgelegte Projekt für Anmalungen an der Schallergasse und Gisselbergstraße, welche mit Rücksicht auf die Untersuchung der Donau-, Gisselbergstraße notwendig erscheinen, wird mit einem Kostenaufwande von 23.000 K genehmigt.

Für die Einleitung des Hochquellenwassers auf den Schul- und Sitzungsplatz des Vereines zur Pflege des Jugendspielens im Bezirke Favoriten, Schallergasse 30 werden 180 K bewilligt.

Elektrische Bahn von Breitenfurt nach Orth. In der heutigen Sitzung des Stadtrates brachte R. R. Weisselberg mit Rücksicht auf die Verhandlungen, welche d. Pfleg. hung des XI. Bezirkes betreffen, den Magistrat zu beauftragen beim K. K. Eisenbahnministerium um die Erteilung der Vorkonzession für eine elektrische Bahn einzuschreiten, welche bei der Station Breitenfurt der Linie Sparbach-Baden-Alagern beginnt und über Rodaun, Atzgersdorf, Schöling, Großgrzersdorf, Mitterndorf, Großsteinhof u. Mannersdorf nach Orth führt. Der Antrag wird genehmigt.-

---

Städtische Straßenbahnen. In der heutigen Sitzung des Stadtrates legte R. R. Scheiner den von Direktor u. Sekretär Cr. Cz. vorgelegten Dienstfahrplan für die Straßenbahnlinien in der Winterperiode 1902/03 vor u. beantragte die Kenntnisnahme. Aus demselben ist zu entnehmen, dass gegenüber dem vom Gemeinderate genehmigten Winterfahrplan der Dienstfahrplan bedeutend geringere Intervalle aufweist, so z. B. Gerade-Dreilaufer-Haus (Alserstraße) anstatt 10 Minuten 3·7 Minuten, Dreilaufer-Haus Schallergasse anstatt 10 Minuten 1·9 Minuten, Burgtor-Verbindungshaus zum Schottenhof anstatt 10 Minuten 2·1 Minuten, Schottenhof-Rudolfsgasse anstatt 10 Minuten 1 Minute, Volkszeit-Stephanbrücke anstatt 10 Minuten 1·5 Minuten u. s. w. Alle diese Ziffern sind der Verkehrszeit bis 7 Uhr früh entnommen. Ähnlich sind die Verhältnisse in der übrigen Fahrzeit. Ferner bemerkt die Eingabe, dass abgesehen von dem in dem Dienstfahrplan angegebenen Fahrzeugmarkte nach Maßgabe des Verkehrsbedürfnisses in den Stunden des stärkeren Verkehrs noch weitere Wagen in Betrieb gesetzt werden. — Ferner berichtet R. R. Scheiner über jene Abweichungen vom genehmigten Dienstfahrplan der städt. Straßenbahnen, welche am 26. Oktober, ferner am 1., 2. u. 3. November l. J. behufs Bewältigung des Allerheiligen-Verkehres notwendig erschienen. Es betrifft das nachstehende Routen:

Beide Generalfahrrouten über den Ring und Rennweg zum Zentralfriedhof, sodann die Radial Mariahilferstraße-Liebenbergstraße mit, bald eine, neuen Route Bahnhof Rudolfsheim-Liebenbergstraße-Rennweg-Zentralfriedhof, die Linie Meidling Schönbrunn mittelst einer neuen Route Meidling-Ringstraße-Rennweg-Zentralfriedhof; die Linie Favoritenstraße mittelst der Route Favoritenstraße-Ring-Rennweg-Zentralfriedhof und die Linie Währing Prinzengasse über den Ring und Rennweg zum Zentralfriedhof.- Außerdem werden in der stärksten Frequenzzeit von etwa 12 Uhr mittags an noch andere Routen zum Zentralfriedhofe geführt, welche in den übrigen Tageszeiten nur kurze Strecken zurücklegen. Vorbehaltlich der eisenbahnbehördlichen Genehmigung werden die zum Zentralfriedhofe verkehrenden Motorzüge aus drei Wagen bestehen. Den zum empfindlichen Mangel, an welchem der Allerheiligenverkehr der Straßenbahnen bis jetzt litt, nämlich dem Mangel einer Umkehrstelle beim Zentralfriedhofe u. der enormen Überlastung der Umsteigstelle am Schwarzenbergplatz infolge der Notwendigkeit, den Zentralfriedhofverkehr fast ausschließlich mit Handbetrieb zu führen, ist heuer abgeholfen. Die neue Schleifstelle beim 3. Tore des Zentralfriedhofes wird gleich nämlich das Umkehren von Motorzügen ohne Umrangierung derselben, also ohne jeden überflüssigen Aufenthalt u. in

Baumeister König, Baumeister Schneider, die Ortsbürger Rudolfsheim des Christl. Frauenbundes, der Schulkörper der in den beiden Gebäuden untergebrachten Bürgerschulen (für Knaben u. Mädchen) etc. etc.

Vor der Ankunft wurde der Bürger, unter den Klängen der Musikkapelle Bürgerschule Rudolfsheim und festlichen Marsch begrüßt.

Nachdem Hochw. Pfarrer Pauly ein gemütlicher Chor in vorzüglicher Weise Schubert's Deutsche Messe. Dann begannen die Reden.

Es ist für den Redner unmöglich, gelungenen Mißgriffen Schonung der Zuhörer, daß diese Ausstellung einzig, um wieder ein riesiger finanzieller Mißerfolg zu gestalten ist. Die Erfolge dieser Unternehmung sind auch nun heute sichtbar, sie sind geradezu glänzend. Unter der Leitung des Herrn Bauer brachten 45 Schüler der Knabenbürgerschule ein formvollendetes Liederconcert zu Gehör. Wagner, Wagner, Bach, v. Joh. Strauß Sonnen zu Ehren. Herr Oberlehrer Dr. Wirth besorgte den Klavierpart, Herr Lehrer Nedler spielte das Harmonium. Die einzelnen Nummern wurden mit einer ganz außerordentlichen Präzision und Exaktheit zur Geltung gebracht. Leider konnte aber nur einzelne Produktionen.

Hier das vollständige Programm:

1) Einzugsmarsch aus Tannhäuser von R. Wagner.

2) Es ist gewiß, unendlicher, gütiger Gott' aus den Festchorälen von Joh. Bach.

3) Zweites Symphonie von W. A. Mozart.

4.) Ave Maria (Meditation) von Seb. Bach-Gounod.

5.) Andante aus der Symphonie mit dem Paukenschlag von Joh. Haydn. Der Arbeiter-Gesangverein Gesangverein Rudolfsheim hatte sich in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt und sangen zwei Chöre.

6) Festhymnus von Ludwig Tonner, vorgetragen von Kennelbach.

7. Aller Herzen ist Freude auf Wolf's Musik von Mendelssohn.

8.) An der schönen blauen Donau Walzer von Joh. Strauß.

*

Als erster unter den Rednern wählte Herr Dr. Lueger zum Ausgangspunkt der Besprechung, in welcher er Bedeutung und Zweck der Ausstellung, in welcher er in ihrem kurz vergangenen Bestehen ist, Jene wirtschaftlichen Gesichtspunkte, es sei Warenhaus gesprochen, weiter die geistigen Güter einzugehen, es, was schon Gesagtes, durch die Einwirkung unter Gottes Segen ist schon gezeigt wurde. Es ist bekanntlich Wirkte der geistlichen Redner die Welt, unter einander einträchtig zu sein damit es auch ihr Haus in Ordnung wird ein Haus ist Segensquelle die Eltern, für die Kinder, aber auch für die Familie, für die Gemeinde, für den Staat und für die Kirche.

Hochw. Dr. Lueger spricht zu Beginn der Geistlichkeit den Dank aus für die Vorsehung der Direkt. Wagner, Gemeinde Lassen allen Anerkennung für ihr Erscheinen und besonders speziell namentlich der Vorsteher und Lehrer Wagner, namentlich hervorhebend die Eröffnung einer Schulbibliothek soll ein Beitragen, es dieses Tag vergessen werden und in ihnen die Liebe zur Schule geweckt und unvergänglich erhalten werde. Die Kinder, die heute hier anwesend, werden Zeit ihres Lebens an diesen Tag zurückdenken. Ein Dreifaches der Schönheit hat er gesehen, es die Schulbücher Schönheiten nicht vorhanden gewesen wären, die Kinder haben auf Kosten zwangsweise hierher gemacht. An die Schulbesuch der Eltern und Geistlichkeit appelliert, speziell an die geistlichen Gegenstände wegen der Unterricht zu unterstützen sei, wünscht die Kaiserhaus Kaiserhymne wegen gutigsten besonders Gedicht lesen, eine Hymne Kaiserhymne Kaiserspruch voller auf gewisse hohe nationale Bedeutung, sein die Leute zieren Volk, den man angesetzt. Hierauf wurde Gesang gesetzt. Es ist gestern Abend Kaiserhymne, es ist ein prächtiges Gedicht auf die Kaiser. Auch durch die Schönheit des Kaiserhymne soll auf die Kinder gewirkt werden. Auch Schulbibliothek wegen sei erfolg gesprochen. Mit einem Segenswunsch für die Kinder schloß der Redner. kurz Rede.

Der nächste Redner der Landesschulinspektor Dr. Kenner. Redner spricht von der Bedeutung der Schule, Schulbücher Schönheit der Kinder zu auf die Kinder gewirkt werden soll, er erörterte mit Fragen auf die wissenschaftlichen Leistungen der Schule dieser Ausstellung die Notwendigkeit der Kunst im Leben der Kinder und ihre gedeihlichen erzieherischen Folgen. Er lenkte die Gemeinde, es Frauenschule Geist bewirken.

Bezirksschulinspektor Dr. Dunkhorst sah mit Befriedigung die rasche Entwickelung der Schulgemeinde in Rudolfsheim seit der Errichtung heute. Heute waren hier 9 Schulen mit ca 96 Klassen, heute hat der Bezirk 17 Schulen mit zusammen 230 Klassen. Die Schulgemeinde entsprechen allen sanitären und hygienischen Anforderungen mit Ausnahme einiger, diesen ist einstweilen bereits Abhilfe geschaffen worden. Er lenkte nunmehr die Aufmerksamkeit der Gemeinde auf die Förderung des Fortbestandes und so kam eine höchst interessante Tatsache hervor. Die Bürgerschule, welche es zum Gebäude beherbergt, ist die älteste Bürgerschule Wien's in Österreich. Von der Gemeinde Rudolfsheim

der Bau am 19. Febr. 1869 nach der Genehmigung der neuen Schulgesetze, beschlossen und am 7. Oktober wurde die neue Anstalt in der Badergasse mit 7 Klassen und 200 Schülern eröffnet. Das Gebäude hatte ca 18.000 Kronen gekostet. 1887 mußte die Knaben- von der Knabenbürgerschule bereits getrennt werden, 1894 bezogen beide Bürgerschulen dieses neue Gebäude, das nun nach der jüngsten Erweiterung 31 Volksschul- und 26 Bürgerschulklassen zählt. Aus den 200 Schülern bei der Eröffnung sind geworden 1800 Volksschüler und 1100 Bürgerschüler. Auch das Personal hat sich entsprechend vergrößert, besonders dem Bezirksschulinspektor der Schulbezirk, wenn auch jetzt die Schule, daß alle Schüler die höchste Lehrziel, erreichen, nicht eingehalten werden, so lange bis zum Teil in den sozialen Verhältnissen der Gegenwart, zum großen Teil aber leider, daß in unseren Schulen zu viel gelernt werden muß. Es muß nicht den ganzen Menschen, wie es sonst gewünscht werden, was

Verstand tötet, das Herz verkümmert und das Gemüt verödet, es muß auch auf das praktische Leben, auf die Handfertigkeit Rücksicht genommen werden; es muß auch Rücksicht auf die Industrie und vielleicht auch die ländliche Arbeit der Schüler gelegt werden. Nur so ist der Schulzweck, das dem Kinder die Erlangung des, Schätze und die Kräfte seines ganzen sittlichen Daseins vor Augen stellen und allen Kräften zu entfalten streben.

Es bleiben dann noch, nennen das Schulschiff, ihren Kapitän, nämlich der Bezirks Vorsteher Prinz, nennen den Vereinigten Schulvorsteher, den Direktor der Knaben Bürgerschule und Bezirksschulinspektor Frisching-Kundmann Frisch etc.

Der Schüler der 3. Klasse Eduard Küstler trug sinnig das gedichtete Gebet vor, die Schülerin der 3. Klasse Mari Rathauscher überreichte dem Sohn. mit einer sinnigen Handlung einen prachtvollen Blumenstrauß.

Herzlich dankte der Bürgermeister den jungen Künstlern für ihre Schöpfungen und mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und die Volksschule schloß die Feier, die allen Teilnehmern unvergeßlich sein wird.

Stiftplätze an der Wiener Handelsakademie. An der Wiener Handelsakademie gelangen drei von der Gemeinde Wien gegründete Stiftplätze zur Verleihung. Bewerber um diese Stiftplätze müssen ordentliche Schüler der Wiener Handelsakademie, mittellos sein in einwandfreier sittlicher Betragen sowie guter Fortgang in den Studien nachweisen können und nach Wien zuständig sein. Die mit dem Mittellosigkeits-, Studienzeugnisse und Zuständigkeitsnachweise belegten Gesuche sind bis längstens 31. Oktober 1902 an den Magistrat der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gerichtet, bei der Wiener Handelsakademie einzureichen.